

## Vorrede.

Was im nachstehenden gesagt wird, gründet sich auf Beobachtungen und Studien, die bis in die Zeit zurückreichen, in der ich erstmals im Winter 1866 die Alpen, zwecks einer längeren Studienreise, überschritt. Was beschrieben ist, habe ich auch selbst gesehen, untersucht und gezeichnet. Nur das wenigste von dem im Laufe der Jahre gesammelten Material konnte im gegebenen Rahmen verwertet werden, und bei größeren bekannten Monumenten mußte ich für Gesamtansichten aus naheliegenden Gründen den Darstellungen nach photographischen Aufnahmen den Vorrang vor denjenigen nach Handzeichnungen lassen.

Dieser Band bildet den naturgemäßen Abschluß zweier früher veröffentlichter Bände dieses »Handbuches« (Teil II, Band 1: Die Baukunst der Griechen — und Band 2: Die Baukunst der Etrusker und Römer), die wohl als ein zusammenhängendes Ganze angesehen werden dürfen; denn aus dem einen Buche folgerte das andere.

Wenn im Vorgetragenen den konstruktiven Vorgängen ein größerer Wert beigelegt, manches davon etwas umständlicher behandelt ist, so wolle nicht vergessen werden, daß hier in erster Linie der Architekt zum Architekten sprechen will, der aber auch andererseits höhere und reinere Empfindungen zu erwecken nicht veräumen durfte, ohne welche jede Kunst ihr Dasein verwirkt: durch entsprechendes Betonen geschichtlicher Vorgänge und ästhetischer Momente.

Karlsruhe, im Oktober 1902.

Dr. Josef Durm.